

Anhang 10

**Integrierte örtliche Entwicklungsstrategie der
Fischwirtschaftsgebiete Fehmarn, Großenbrode, Heiligenhafen,
Grömitz und Neustadt i. H.
Stand: 18.11.2008**

Inhaltsverzeichnis

1.	Zukunftsprogramm Fischerei.....	3
2.	Prozessverlauf	5
2.1.	Darstellung der Gebietskulisse	5
2.2.	Aktivitäten im Fischwirtschaftsgebiet der AktivRegion Wagrien-Fehmarn	5
3.	Situationsanalyse	6
3.1.	Daten und Fakten.....	6
3.2.	Stärken und Schwächen.....	7
3.3.	Risiken und Entwicklungspotenziale	9
4.	Ausrichtung	10
4.1.	Oberziele und Strategie des Gebietes	10
4.2.	Ziele und Projekte des Fischwirtschaftsgebietes.....	10
4.3.	Erste Projektideen im Themenfeld Fischerei.....	12
4.4.	Kooperationen	13
4.5.	Auswahl von Förderprojekten	14
4.5.1.	Laufweg der Projektideen /-anträge	14
4.5.2.	Wertung der Kriterien.....	15
4.5.3.	Kriterien zur Projektauswahl	15
5.	Struktur der Gruppe	17
6.	Evaluierung und Monitoring	19

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Stärken und Schwächen Kutter- und Küstenfischerei	8
Abb. 2:	Stärken und Schwächen im Themenbereich Fischerei AktivRegion Wagrien-Fehmarn.....	9
Abb. 3:	Chancen und Risiken Kutter- und Küstenfischerei	9
Abb. 4:	Themenziele im Handlungsfeld Fischerei	10
Abb. 5:	Ziele der Unterthemen	11
Abb. 6:	Erste Projektideen zu dem Unterthema Küsten-/Tagesfischerei	12
Abb. 7:	Erste Projektideen zu dem Unterthema Binnenfischerei/Aquakultur	12
Abb. 8:	Erste Projektideen zu dem Unterthema Marinagegestaltung	13
Abb. 9:	Beschreibung des Projektverlaufes unter Berücksichtigung der Prioritätenachsen.....	15
Abb. 10:	Teilnehmerliste des Arbeitskreistreffen Fischerei der AktivRegion Wagrien-Fehmarn (23.09.2008)	19

1. Zukunftsprogramm Fischerei

Unter dem Dach des Zukunftsprogramms Schleswig-Holstein unterstützt das Zukunftsprogramm Fischerei die Umsetzung der Europäischen Fischereipolitik in Schleswig-Holstein. Grundlage ist die Verordnung (EG) Nr. 1198/2006 des Rates vom 27. Juli 2006 über den Europäischen Fischereifond.

Im Rahmen dieses Programms stellt die Europäische Union bis 2013 rund 16 Millionen Euro bereit. Weitere Mittel in gleicher Höhe kommen vom Bund, vom Land und von Kommunen, sodass dem Sektor insgesamt rund 32 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Damit kann während der Programmlaufzeit ein Investitionsvolumen in Höhe von rund 60 Millionen Euro ausgelöst werden.

Im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 1198/2006 des Rates vom 27. Juli 2006 über den Europäischen Fischereifonds wurden fünf Prioritätenachsen (PA) zu den förderfähigen Maßnahmen herausgearbeitet:

- PA 1: Maßnahmen zur Anpassung der gemeinschaftlichen Fischereiflotte
- PA 2: Aquakultur, Binnenfischerei, Verarbeitung und Vermarktung von Erzeugnissen der Fischerei und der Aquakultur
- PA 3: Maßnahmen von gemeinsamen Interesse
- PA 4: Nachhaltige Entwicklung der Fischwirtschaftsgebiete
- PA 5: Technische Hilfe.

Die förderfähigen Maßnahmen und Projekte der Prioritätenachsen eins bis drei werden in gewohnter Weise in direkter Abstimmung mit dem zuständigen Amt für ländliche Räume (ALR) behandelt.

Die **Prioritätsachse 4 Nachhaltige Entwicklung der Fischwirtschaftsgebiete** sowie die hierfür mögliche technische Hilfe durch die Achse 5 sind neu im EFF und vergleichbar mit der früheren erfolgreichen Gemeinschaftsinitiative PESCA (1994 - 1999). Im Rahmen der Prioritätsachse 4 eröffnet der EFF die Möglichkeit, die Entwicklung in Regionen mit geringer Bevölkerungsdichte oder rückläufiger Fischerei oder kleinen fischwirtschaftlichen Gemeinschaften, die als Fischwirtschaftsgebiete definiert werden, zu unterstützen.

Förderfähige Maßnahmen, wobei die Begünstigten in der Regel direkte oder indirekte Beschäftigte des Fischereisektors sein müssen, für die Fischwirtschaftsgebiete in der Prioritätenachse 4 sind dabei:

- Vorhaben zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Fischwirtschaftsgebiete

ZPLR

Prioritätenachsen

Prioritätenachse 4

Nachhaltige Entwicklung der Fischwirtschaftsgebiete

Förderfähige Maßnahmen

- Umstellung und Neuausrichtung insbesondere durch Förderung des Ökotourismus (auch maritimer Tourismus)
- Diversifizierung der Erwerbstätigkeit der Fischer und Schaffung von Arbeitsplätzen außerhalb des Fischereisektors
- Unterstützung kleiner fischwirtschaftlicher und touristischer Infrastrukturen und Dienstleistungen
- Steigerung der Wertschöpfung bei Fischereierzeugnissen
- Schutz der Umwelt zur Erhaltung der Attraktivität der Gebiete, Erneuerung und Entwicklung von Küstendörfern, Schutz und Verbesserung der Landschaft und des baulichen Erbes
- Beitrag zu den Verwaltungskosten der „Gruppen“ (AktivRegionen)
- Wiederherstellung des Produktionspotentials im Fischereisektor, bei Schädigung dieses Potentials durch Naturkatastrophen oder Industrieunfälle
- Förderung der interregionalen und transnationalen Zusammenarbeit zwischen den Gruppen der Fischwirtschaftsgebiete
- Erwerb von Fähigkeiten und Durchführung sonstiger Maßnahmen, mit denen die Ausarbeitung und Durchführung der lokalen Entwicklungsstrategie erleichtert werden. (Vgl. Maßnahmen Art. 44 VO (EG) 1198/2006)

Als Fischwirtschaftsgebiete wurden im operationellen Programm Fischereistandort-Gemeinden an der Ost- und der Nordseeküste ausgewiesen. Akteure sowie öffentliche und private Partner waren aufgefordert, sich auf regionaler Ebene zu sogenannten "Gruppen" (Im Prozess auch als Arbeitskreise benannt.) zusammenzuschließen und gemeinsam nach dem "Bottom-up- bzw. LEADER-Prinzip", Aktionen für eine integrierte örtliche Entwicklung zu erarbeiten und vorzuschlagen, die dann aus dem Fond gefördert werden können. Diese Maßnahmen sind als Ergänzung, zu denen der ländlichen Entwicklung aus dem ELER zu sehen.

Mit der **Prioritätenachse 5 Technische Hilfe** soll eine effiziente Durchführung des Programms erreicht und dazu beigetragen werden, den Schwächen des Fischereisektors entgegenzuwirken. Mittels der technischen Hilfe wird das Programm vorbereitet sowie seine Durchführung begleitet und überwacht. Außerdem werden externe Beurteilungen mittels der technischen Hilfe finanziert und Maßnahmen zur Lösung technischer und organisatorischer Probleme einschließlich der Vor- und Nachbereitung von Fragestellungen in Zusammenhang mit der Durchführung des operationellen Programms bezahlt. (Vgl. VO (EG) Nr. 1198/2006 Art. 20 Abs. 1.c)

Förderfähige
Maßnahmen

Bottom-up /
LEADER-Prinzip

Prioritäten-
achse 5

2. Prozessverlauf

2.1. Darstellung der Gebietskulisse

In der Gebietskulisse der AktivRegion Wagrien-Fehmarn liegen die vom Land Schleswig-Holstein ausgewiesenen Fischwirtschaftsgebiete Fehmarn, Großenbrode, Heiligenhafen, Grömitz und Neustadt i.H. Die Gemeinden Fehmarn, Großenbrode, Heiligenhafen, Grömitz und Neustadt i.H. gehören zu den anerkannten Gemeinden im Rahmen des EFF, die bei Strategieerarbeitung förderfähige Projekte einreichen können. Für einen verbesserten Lesefluß wird nachfolgend von „dem Fischwirtschaftsgebiet der AktivRegion Wagrien-Fehmarn“ gesprochen. Die AktivRegion erstreckt sich insgesamt von Fehmarn im Norden, über die Stadt Heiligenhafen bis zur südlichen Grenze nach Neustadt i.H.

Die örtliche integrierte Entwicklungsstrategie für die Fischwirtschaftsgebiete orientiert sich eng an der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegion, die bereits die Fischerei als ein Handlungsfeld einhergehend mit ihrer Sonderstellung durch Förderungen aus dem EFF berücksichtigt. Um Doppelungen zu vermeiden sowie zur Verdeutlichung der engen inhaltlichen und strategischen Verzahnung, wird in der vorliegenden Strategie an geeigneter Stelle auf die entsprechenden Passagen der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Wagrien-Fehmarn verwiesen.

2.2. Aktivitäten im Fischwirtschaftsgebiet der AktivRegion Wagrien-Fehmarn

Die AktivRegion Wagrien-Fehmarn wurde im Prozessverlauf zur Erarbeitung der Integrierten Entwicklungsstrategie sowie im Zeitraum bis zur Einsetzung eines Regionalmanagers von den Büros inspektour aus Hamburg/Heide und Markt und Trend aus Neumünster begleitet. In diesem Rahmen wurden zu fünf Themenbereichen Arbeitskreise initiiert.

Zur Erarbeitung der Entwicklungsstrategie für die Fischwirtschaftskulisse wurden in dieser AktivRegion zwei, von den betreuenden Büros vorbereitete und moderierte, Treffen durchgeführt:

- 15.02.2008 im Gewerbezentrum Oldenburg i. H.
Themen: Stärken-Schwächen-Analyse, Definition erster Ziele
- 23.09.2008 bei der Fischverwertung Heiligenhafen
Themen: Vertiefung der Inhalte, Organisation der Gruppe

Fischwirtschaftsgebiete Fehmarn, Großenbrode, Heiligenhafen, Grömitz und Neustadt i.H.

AktivRegion Wagrien-Fehmarn

Arbeitskreistreffen Fischerei

Im Rahmen dieser Treffen wurden zunächst Stärken und Schwächen sowie Ziele der Fischwirtschaft im Gebiet herausgearbeitet.

Nach Abstimmung der formalen und inhaltlichen Anforderungen an die Entwicklungsstrategie sowie organisatorischen und strukturellen Anforderungen an die Gruppe von Seiten des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, wurden die Ziele in einem weiteren Treffen vertieft und weitere Projektideen gesammelt. Dabei orientierte sich die Gruppe inhaltlich und strategisch eng an den Inhalten der Integrierten Entwicklungsstrategie der gesamten AktivRegion. Auf diese Weise wurden Synergien genutzt und die Konformität der Strategien gewährleistet.

Die Arbeitskreistreffen waren/ sind weiterhin öffentlich, geladen wurde/ wird über die örtliche Presse sowie die Teilnehmerlisten vorangegangener Veranstaltungen. Von den Treffen werden Protokolle gefertigt, die den beteiligten und interessierten Akteuren in der Region per Mail oder über die Internetplattform der AktivRegion (<http://ar-wf.kreis-oh.de>) zur Verfügung gestellt werden.

3. Situationsanalyse

3.1. Daten und Fakten

In dem Fischwirtschaftsgebiet Wagrien-Fehmarn wird von 72 Fischereifahrzeugen im Haupterwerb und von 85 im Nebenerwerb, Fischfang betrieben. Diese Zahlen haben seit zehn Jahren stetig abgenommen und es ist davon auszugehen, dass sich diese Tendenz, aufgrund von Faktoren, wie etwa Betriebsaufgaben wegen Ruhestand, hohen Brennstoffpreisen, Quotenregelungen und anderen Umwelteinflüssen wahrscheinlich in den nächsten Jahren fortsetzen wird. Auf die einzelnen Orte runter gebrochen, stellen sich die Zahlen wie folgt da: Im Haupterwerb eingesetzte Fischereifahrzeuge gibt es in Heiligenhafen 23 (12 weitere Fahrzeuge die ausschließlich von auswärtigen oder ausländischen Häfen operieren), auf Fehmarn 33, in Großenbrode 4 und in Grömitz und Neustadt i.H. kein Fahrzeug. Im Nebenerwerb werden in Heiligenhafen 15, auf Fehmarn 36, in Großenbrode 7, in Grömitz 8 und in Neustadt i.H. 19 Fischereifahrzeuge eingesetzt.

Zurzeit werden in Heiligenhafen zwei Auszubildende und auf Fehmarn fünf im Beruf Fischwirt – Kleine Hochsee – und Küstenfischerei ausgebildet. In Heiligenhafen gibt es zurzeit 7 und auf Fehmarn 11 anerkannte Ausbildungsbetriebe. In Großenbrode, Grömitz und Neustadt existieren keine Ausbildungsbetriebe.

Alle in einer Erzeugergemeinschaft organisierten Fischer sind gleichzeitig Mitglied im Landesfischereiverband Schleswig-Holstein. Nebenerwerbsfischer sind oft im Fischereischutzverband organisiert und vermarkten ihre Fische größtenteils selbst. Hier beträgt der Organisationsgrad ca. 50%.

Öffentliche
Treffen

Fischfang wird im Fischwirtschaftsgebiet Wagrien-Fehmarn in Form von Kutter- und Küstenfischerei betrieben. Hochseefischerei gibt es an den Häfen in Ostholstein keine. Gefischt wird in der Ostsee vorwiegend nach Dorsch, Hering, Sprotte, Meerforelle, Aal und diversen Plattfischen. Ein paar große Fahrzeuge aus Heiligenhafen operieren zusätzlich im Skagerrak, Kattegat und in der Nordsee. Großenbrode wird zum Teil als „Gasthafen“ von auswärtigen Betrieben angelaufen (zurzeit zwei Betriebe aus Maasholm).

Aquakultur auf See wird in den Fischwirtschaftsgebieten der AktivRegion Wagrien Fehmarn nicht betrieben.

Hinsichtlich der Fischbestände gilt es zwischen der östlichen und westlichen Ostsee zu unterscheiden. Die Bestandssituation ist zurzeit in der westlichen Ostsee nicht so gut, die Fangquoten für Dorsch (-15 %), Hering (-39%) und Sprotte (-12%) werden für das kommende Jahr gesenkt. Die Entwicklung in der östlichen Ostsee ist besser, dort wird die Fangquote nächstes Jahr um 15% angehoben.

Weiterverarbeitung gibt es an den Standorten Heiligenhafen und Fehmarn. Der von den Fischern im Fischwirtschaftsgebiet gefangene Fisch wird noch teilweise bei ansässigen Betrieben verarbeitet. Zum Teil über Eigenvermarktung und Verwertung wird der angelandete Fisch insbesondere über die Fischverwertung Heiligenhafen-Neustadt e.G. und Fischereigenossenschaft Fehmarn eG als Erzeugergemeinschaft vermarktet, verarbeitet und veredelt.

In der Regel wird der gefangene Fisch unverarbeitet in die Auktionen nach Holland und Dänemark gebracht.

Fische dürfen nur in Industriebetrieben lohngeräuchert bzw. veredelt werden. In geringen Mengen darf „Traditionsräuchern“ durchgeführt werden. Grund hierfür sind das Emissionsschutzgesetz und hohe Auflagen der Fischhygiene-Verordnung.

Räuchereien gibt es noch auf Fehmarn, in Heiligenhafen und Neustadt i.H..

3.2. Stärken und Schwächen

Der Nationale Strategieplan für den Bereich der Kutter- und Küstenfischerei stellt für die Kutter- und Küstenfischerei nachstehende Stärken und Schwächen heraus. Diese werden hier einführend dargestellt, da diese großteils auch für die Fischwirtschaftsgebiete der AktivRegion Wagrien-Fehmarn relevant sind:

Abb. 1: Stärken und Schwächen Kutter- und Küstenfischerei

Kutter- und Küstenfischerei	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Ausreichende Quotenverfügbarkeit von Seelachs - Keine Einschränkungen (Quoten) der Verfügbarkeit der Zielart Krabbe - Im Rundfischbereich hohe Arbeitsplatzeffekte und regionale Bindungen durch Verarbeitung (Filetierung) und Vermarktung in Deutschland - Nachhaltige Nutzung der Ressourcen (Muscheln, Krabben und Hering) - Stabile wirtschaftliche Situation (Muscheln) 	<ul style="list-style-type: none"> - Insgesamt Verknappung der Ressourcen, besonders schwache Kabeljau- und mäßige Dorsch- und Plattfischbestände - Teils gemischte Fischerei (mit Kabeljau, der besonders starken Beschränkungen unterliegt, Seetageregelung) - Schwächen in der Vermarktung mit teils monopolistischer Abnehmerstruktur (Krabben) - Starke Abhängigkeit von natürlichem Brutfall und Witterung (Muscheln) - Wegen mangelnder Attraktivität Überalterung der Flotte und Nachwuchsmangel

Stärken und Schwächen der Kutter- und Küstenfischerei

Quelle: FAL Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Nationaler Strategieplan Fischerei für Deutschland, vorgelegt vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, 2007

Speziell für den Themenbereich Fischerei in der AktivRegion Wagrien-Fehmarn wurde basierend auf der Sekundärdatenanalyse, den Erkenntnissen aus der Fragebogenaktion sowie auf den Ergebnissen des Arbeitskreistreffens am 15.02.2008 in Oldenburg i. H. die Stärken und Schwächen des Themenbereiches herausgearbeitet, näher betrachtet und im weiteren Treffen am 23.09.08 weiter verdichtet. Diese verdichteten Stärken und Schwächen werden zusammengefasst nachfolgend aufgeführt. Die Arbeitsaufgabe lautete: „Bitte benennen Sie die Stärken und Schwächen, die für Ihr Gebiet relevant sind.“

Abb. 2: Stärken und Schwächen im Themenbereich Fischerei AktivRegion Wagrien-Fehmarn

Stärken	Schwächen
Fischereistandort erhöht Attraktivität für den Tourismus	Gefahr der Überfischung der Ostsee
Landestypische Erwerbstätigkeit	Beschränkung durch die administrativen Vorgaben (u.a. Fangquoten)
Vereinsleben	Zu geringe Präsenz der Fischerei
Sachkenntnis (Fischerei/lokale Bedingungen)	Geringer Anteil an gewerblichen Fischern
Gute Ausbildung	Gefährdung der Fischbestände durch Umwelteinflüsse
	Einschränkungen durch Naturschutzgebiete oder Windparks
	Schlechtes Image in der Presse

Quelle: Eigene graphische Darstellung (2008).

3.3. Risiken und Entwicklungspotenziale

Als Chancen und Risiken stellt der Nationale Strategieplan für den Bereich der Kutter- und Küstenfischerei für diesen Bereich Punkte heraus die zum Teil auch für die Fischwirtschaftsgebiete Fehmarn, Großenbrode, Heiligenhafen, Grömitz und Neustadt i.H. relevant sind:

Abb. 3: Chancen und Risiken Kutter- und Küstenfischerei

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Steigende Nachfrage/gesicherter Absatz - Mittel- bis langfristig stabile bis steigende Frischfisch- und Schalentierpreise erwartet - Weitere Stärkung der Stellung im regionalen und nationalen hochpreisigen Frisch- und Feinfischmarkt - Ausbau des Anteils an der Wertschöpfungskette bei zunehmender vertikaler Integration in die Verarbeitung und Vermarktung 	<ul style="list-style-type: none"> - Teils schwache Bestandssituation (Kabeljau, Dorsch und Plattfische) - Verschlechterung des Zustandes des Meeresökosystems durch Über- und konkurrierende Nutzung („global change“) - Nutzungsentzug oder –einschränkungen durch Flächenentzug für Nationalparks (Muscheln), Schutzzonen und Windparks - Geringe Investitionsbereitschaft wegen Unsicherheiten (Bestände, Schwankungen bei der Quotenzuteilung, Betriebsnachfolger) - Fortschreitende Überalterung (Flotte und Mannschaft)

Chancen und Risiken der Kutter- und Küstenfischerei

Quelle: FAL Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Nationaler Strategieplan Fischerei für Deutschland, vorgelegt vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, 2007

Die Risiken und Entwicklungspotenziale der IES auf Regionsebene wurden übergeordnet bestimmt und sind in der IES unter 3.3. Risiken und Entwicklungspotenziale der AktivRegion nachzulesen.

4. Ausrichtung

4.1. Oberziele und Strategie des Gebietes

Die Ausrichtung der Fischwirtschaftsgebiete orientiert sich an den übergeordneten Zielsetzungen und an der strategischen Ausrichtung der AktivRegion Wagrien-Fehmarn. Daher sei an dieser Stelle auf die entsprechenden Kapitel unter 4. Ausrichtung der AktivRegion der IES verwiesen, welche stets auch den Themenbereich Fischerei berücksichtigen.

Oberziele und Strategie

4.2. Ziele und Projekte des Fischwirtschaftsgebietes

Für das Handlungsfeld Fischerei mit dem entsprechenden Bezug zur AktivRegion gemäß Art. 4 ff EFF-VO wurden mit den örtlichen Akteuren nachstehende Ziele für die AktivRegion bzw. für das zur Förderkulisse zählende Fischwirtschaftsgebiet der Gemeinden Fehmarn, Großenbrode, Heiligenhafen, Grömitz und Neustadt i.H. benannt:

Abb. 4: Themenziele im Handlungsfeld Fischerei

Handlungsfeld	Ziele des Handlungsfeldes
Fischerei	Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Situation der in der Fischerei tätigen Personen
	Verbesserung der maritimen Infrastruktur (z. B. Hafenausstattung-/gestaltung)
	Erhaltung und nachhaltige Nutzung der aquatischen Ressourcen
	Verbesserung und Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit der Fischerei
	Stärkung der Vermarktung des Berufszweiges der Fischerei für Touristen der Region
	Stärkung der regionalen Wertschöpfung durch eigene Verarbeitung
	Nachwuchsförderung

Quelle: Eigene graphische Darstellung (2008).

Mit diesen Zielen wird den aufgezeigten Stärken und Schwächen in den Fischwirtschaftsgebieten entsprochen bzw. Stärken sollen aus- sowie Schwächen abgebaut werden, um so die nachhaltige Entwicklung des Gebiets zu gewährleisten. Mit den formulierten Zielen entsprechen die Fischwirtschaftsgebiete den Zielsetzungen der Prioritätenachse 4 und laufen konform mit anderen Interventionen in diesem Bereich.

Unter sozioökonomischen Gesichtspunkten berücksichtigt die Strategie die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und damit die Förderung des Nachwuchses, unterstützt die Umsetzung integrierter Projekte zur regionalen Entwicklung, die Förderung von Maßnahmen zur Sicherheit an Bord und an Land sowie Investitionen zur Arbeitserleichterung.

Sozio-
ökonomische
Gesichtspunkte

Im Themenfeld Fischerei wurden die Unterbereiche „Küsten- und Tagesfischerei“, „Binnenfischerei/ Aquakultur“ und „Hafengestaltung“ gebildet. Zum Teil sind, insofern von der Gruppe als erforderlich gesehen, in den Unterbereichen weitere spezifische Ziele erarbeitet worden. Grundsätzlich gelten alle Oberziele für die Unterthemen.

Unterziele

Abb. 5: Ziele der Unterthemen

Unterthemen	Ziele der jeweiligen Unterthemen
Kutter- und Küstenfischerei	Erhöhung der Wertschöpfung
	Entbürokratisierung
	Stärkung der regionalen Fischereiprodukte
	Aufklärung der Bevölkerung über Küstenfischerei (Öffentlichkeitsarbeit)
Binnenfischerei/ Aquakultur	Verbesserung der Fischzuchtmöglichkeiten
	Förderung von Öko-Aquakultur
	Schutz der Aquakultur
	Stärkung der regionalen Fischereiprodukte
Hafengestaltung	Ausbau der Infrastruktur
	Erlebarmachung der Fischerei
	Erhalt des maritimen Erbes
	Optimierung von Nutzungsplänen
	Schaffung von Informationseinrichtungen im Marinabereich
	Verbesserung der Entsorgungsmöglichkeiten in den Häfen

Quelle: Eigene graphische Darstellung (2008).

Unter Betrachtung aller Arbeitskreise zeigen sich im Themenfeld Fischerei starke Überschneidungsbereiche zu den Themenbereichen Tourismus – Kultur und Wirtschaft – Verkehr, sodass in weiteren Arbeitsschritten eine gemeinschaftliche Ausarbeitung einzelner gemeinsamer Aspekte („Bedeutung der Fischerei für den Tourismus“ oder „Fischerei als Wirtschaftsfaktor“) angestrebt wird.

4.3. Erste Projektideen im Themenfeld Fischerei

Basierend auf den Zielen wurden im Arbeitskreistreffen erste Projektideen erarbeitet. Diese sind größtenteils noch unkonkret und noch in keiner Weise auf eine Realisierbarkeit überprüft.

Projektideen

Abb. 6: Erste Projektideen zu dem Unterthema Küsten-/Tagesfischerei

Unterthemen	Ideen zu Projekten und Aktivitäten
Kutter- und Küstenfischerei	Entwicklung der Häfen
	Infoveranstaltungen zur Fischveredelung (für Fischer)
	Handwerksvermittlung im Bereich Fischerei (siehe Skandinavien)
	Touristenbootsfahrten als Berufsergänzung für die Fischer / Schaufischerei
	Infobroschüre: Die Rolle der regionalen Fischerei darstellen
	Kochkurse zum Thema regionale Fischereiprodukte

Quelle: Eigene graphische Darstellung (2008).

Abb. 7: Erste Projektideen zu dem Unterthema Binnenfischerei/Aquakultur

Unterthemen	Ideen zu Projekten und Aktivitäten
Binnenfischerei/ Aquakultur	Aquafarming als Ergänzung zur "bisherigen" Fischerei
	Verbesserte Zugangsmöglichkeiten zu Angelscheinen/-erlaubnissen
	Verbessertes Kurs-/ Informationsserviceangebot für Angler
	Artenschutz (z. B. Besatzmaßnahmen) zur Strukturverbesserung der Gewässer
	Umstellung von Betrieben auf Ökoaquakultur

Quelle: Eigene graphische Darstellung (2008).

Abb. 8: Erste Projektideen zu dem Unterthema Marinagestaltung

Unterthemen	Ideen zu Projekten und Aktivitäten
Marina-Gestaltung	Entwicklung/touristische Inwertsetzung der Häfen/ maritim-touristische Hafenentwicklung
	Aufwertung der Hafenspomenaden
	Ausbau zu Erlebnishäfen
	Verbesserung der Zusammenarbeit der Akteure im Tourismus und der Sportboothäfen
	Ausbau des Segel- und Wassersports
	Fischvermarktung nach skandinavischem Vorbild (bei Hafengestaltung, z. B. Direktvermarktung an Segler und Touristen)
	Einrichtung von Fischereierlebnispfaden
	Anpassung der Nutzungspläne an neue Ausrichtung (z.B. Touristische Infrastruktur)
	Vorführung des traditionellen Fischereihandwerks

Quelle: Eigene graphische Darstellung (2008).

Bei den Projektvorschlägen handelt es sich im Moment lediglich um Ideen. Es wird in den folgenden Arbeitskreistreffen zu prüfen sein, ob sich die Projekte für das Themengebiet Fischerei eignen und förderungsfähig sind.

4.4. Kooperationen

Die Gruppe Fischerei strebt ein kooperatives Miteinander in der Region an. Aktivitäten und Projekte sollen stets in Abstimmung mit regionalen und überregionalen Initiativen und Projekten bearbeitet werden. Hier sind insbesondere der Austausch und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Arbeitskreisen der AktivRegion Wagrien-Fehmarn zu nennen.

Überregional wird der Erfahrungs- und Informationsaustausch mit den Gruppen anderer schleswig-holsteinischer Fischwirtschaftsgebiete angestrebt.

Kooperationen

4.5. Auswahl von Förderprojekten

4.5.1. Laufweg der Projektideen/-anträge

Projektideen sollen i. d. R. in einem Vorgespräch mit dem Entscheidungsgremium des Arbeitskreises erörtert werden. Aussichtsreiche Projektideen sollten mit dem Regionalmanager besprochen werden, um Doppelungen zu vermeiden bzw. Synergien in der Region zu nutzen.

Laufweg der
Projektideen

Grundsätzlich ist es wichtig, dass die jeweiligen Arbeitskreise über Projektanträge aus dem eigenen Bereich informiert werden.

Projektanträge, zu denen keine ausreichende Bescheinigung zur Sicherstellung der Co-Finanzierung vorliegt, können den Auswahlprozess nicht durchlaufen.

Co-Finanzierung

Das Entscheidungsgremium des Arbeitskreises Fischerei trifft die Entscheidung, welche Projekte beantragt werden sollen.

Zur Vorbereitung nimmt der Arbeitskreissprecher eine vorbereitende Bewertung des angedachten Projektes anhand des Kriterienkataloges vor. Diese erste Einschätzung geht dem Entscheidungsgremium mit der Einladung zum nächsten Treffen zu.

Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums diskutieren und bewerten den Projektantrag gemeinsam auf Basis des Kriterienkatalogs. Um eine Entscheidung über einen Projektantrag treffen zu können, müssen mindestens drei Mitglieder des Entscheidungsgremiums anwesend sein. Dabei gilt ein Projekt als angenommen, wenn mindestens 2/3 der Anwesenden dafür stimmen. Grundsätzlich wird an alle Mitglieder des Entscheidungsgremiums appelliert an möglichst allen Projektentscheidungsterminen teilzunehmen. Die Einschätzung der stimmberechtigten Mitglieder des Entscheidungsgremiums ist schriftlich zu fixieren. Diese ist dem Projektsteller mit begründeter Annahme bzw. Ablehnung unter Angabe der erreichten Punktzahl und der qualitativen Bewertung laut Kriterienkatalog mitzuteilen.

Entscheidungs-
gremium

Der Arbeitskreissprecher des AK Fischerei informiert über den Regionalmanager den Vorstand über die Entscheidung, welche Projekte jeweils beantragt werden.

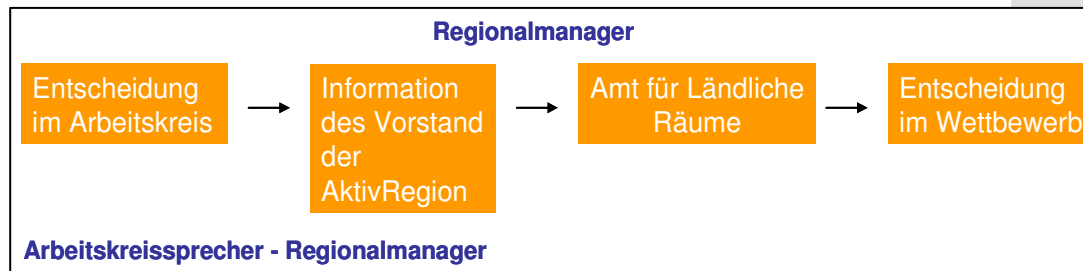
Der Vorstand der AktivRegion befürwortet die von den Fachleuten ausgearbeiteten Projektanträge und leitet diese in Unterstützung durch den Regionalmanager an das Amt für Ländliche Räume weiter.

Vorstand
AktivRegion

Das Amt für Ländliche Räume entscheidet über die Genehmigung des Projektantrages im Rahmen eines landesweiten Wettbewerbes.

ALR

Abb. 9: Beschreibung des Projektverlaufes unter Berücksichtigung der Prioritätenachsen



Quelle: Eigene graphische Darstellung (2008)

4.5.2. Wertung der Kriterien

Die Bewertung der Kriterien der Bereiche I. bis III. (vgl. 4.5.3) mittels einer Punkung erfolgt auf Basis einer Fünfer-Skala. Bei den Kriterien unter IV. handelt es sich um qualitative Betrachtungen, die verbal ausformuliert werden und Raum bieten, die Besonderheiten des Projekts darzustellen.

An dieser Stelle soll nur kurz die Skala, anhand derer die diversen Kriterien bewertet werden, aufgezeigt werden. Der vollständige Kriterienkatalog ist in der IES unter Anhang 2: Kriterien zur Projektauswahl für die AktivRegion Wagrien-Fehmarn nachzulesen.

Musterskala/Punkung: 4 = sehr hoch
3 = hoch
2 = mittel
1 = gering
0 = gar nicht

Die Skalenausprägungen gilt es, je Kriterium entsprechend anzupassen; die Punkung von max. vier Punkten je Kriterium bleibt entsprechend. Diese aufsummiert ergeben die jeweiligen Punkte.

Bei den zu punktenden Kriterien muss in den jeweiligen Bereichen sowie über alle vier Bereiche hinweg eine Mindestpunktzahl erreicht werden.

4.5.3. Kriterien zur Projektauswahl

Die Kriterien zur Projektauswahl für die AktivRegion Wagrien-Fehmarn anhand, derer das Entscheidungsgremium über Projektanträge entscheidet,

- sind flexibel und können geändert bzw. ergänzt werden,
- werden breit bekannt gemacht,
- werden qualitativ und über ein Punktesystem bewertet und
- sind projektbezogene Kriterien.

Punkung
der Kriterien

Maßgaben zu den
Kriterien

Die Kriterien unterteilen sich in die nachstehenden vier Bereiche:

I. Konformität mit den Strategien

- Übereinstimmung mit Zielen und Strategie des Fischwirtschaftsgebietes und der AktivRegion
- Qualität im Sinne der jeweiligen Anspruchs-/Kundengruppe
- Zukunftsfähigkeit/ Nachhaltigkeit
- Ökologische Belastung/ Entlastung - Insbesondere Verminderung der Umweltbelastungen bzw. Förderung positiver Umweltauswirkungen in den Fischwirtschaftsgebieten
- Soziale Bedeutung unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung

Konformität

II. Positionierung in Bezug auf das Gebiet

- Ausbaumöglichkeiten des Bestehenden
- Modelcharakter/ Innovationswert
- Relevanz für das Fischwirtschaftsgebiet/ Strahlkraft für die AktivRegion
Insbesondere Erhaltung und Steigerung der Attraktivität der Gemeinden in den Fischwirtschaftsgebieten
- Verknüpfungsmöglichkeiten/ Kooperationen
Insbesondere Förderung von Synergieeffekten zwischen Fischerei und Tourismus

Positionierung

III. Auswirkungen auf die Gebietsentwicklung

- Schaffung regionalwirtschaftlicher Effekte
Insbesondere Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Fischwirtschaftsgebiete durch Verbesserung fischwirtschaftlicher und touristischer Infrastrukturen sowie der Ökonomie der Fischerei oder Agrakulturbetriebe
- Auswirkungen auf Arbeitsplätzen
Insbesondere unter Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsprinzips in den Fischwirtschaftsgebieten
- Nutzung bzw. Aufwertung lokaler Ressourcen
- Sozialer Zusammenhalt

Auswirkungen

IV. Qualitative nachhaltige Gesamtbetrachtung

- Tragfähigkeit/ Wirtschaftliche Rentabilität/ Qualität des Trägers
- Sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltige Entwicklung
- Erreichte Personen und Betriebe
- Bürgerbeteiligung
- Bildung

Gesamtbetrachtung

5. Struktur der Gruppe

Einordnung in die AktivRegion Wagrien-Fehmarn

Die Position der Gruppe (Die Bezeichnung `Gruppe´ findet im Zukunftsprogramm Fischerei Verwendung und ist identisch zu sehen mit der Bezeichnung Arbeitskreis in der AktivRegion, wobei die Gruppe mit weiterreichenden Kompetenzen ausgestattet ist als die anderen Arbeitskreise.) im Rahmen der AktivRegion regeln nachstehende Paragraphen der Vereinsatzung des Vereins LAG AktivRegion Wagrien-Fehmarn e. V.:

Stellung der Gruppe in der AktivRegion

§ 2 Ziele und Aufgaben

- (3) Der Verein übernimmt zusätzlich die Aufgaben der „Gruppe“ nach Artikel 45 Abs. 2 EFF Verordnung (EG) Nr. 1198/2006 in Zusammenhang mit Artikel 23 der Verordnung (EG) Nr. 498/2007 vom 26.03.2007

§ 14 Arbeitskreise

- (1) Der Vorstand kann zur Vorbereitung mehrerer oder einzelner Projekte ebenso Arbeitskreise einsetzen. Aus den Reihen der Teilnehmer des Arbeitskreises wird ein/e Arbeitskreissprecher/in eigenverantwortlich bestimmt.
- (2) Die inhaltliche, vorbereitende Bearbeitung der unterschiedlichen Handlungsfelder der AktivRegion erfolgt im Rahmen dieser Arbeitskreise. Es bestehen derzeit die Arbeitskreise „Tourismus-Kultur“, „Wirtschaft-Verkehr“, „Umwelt-Natur-Energie-/Landwirtschaft“, „Soziales Leben und Wohnen“ und „Fischerei“. Diese umfassen jeweils weitere Unterthemen und können jederzeit in Abstimmung mit dem Vorstand thematisch verändert werden.
- (3) In die Arbeitskreise sollen möglichst die für die Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie bzw. eines Projektes relevanten Mitglieder berufen werden. Der Kreis der Mitglieder der Arbeitskreise ist dabei nicht auf die Mitglieder des Vereins LAG AktivRegion Wagrien-Fehmarn e. V. begrenzt und nicht durch eine verpflichtende Teilnahme am Arbeitskreis gebunden. Zur Mitarbeit in diesen Arbeitskreisen sind vielmehr alle juristischen und natürlichen Personen des Entwicklungsgebietes eingeladen, die sich für die Zielsetzung der AktivRegion engagieren wollen.

Arbeitskreise

- (4) Der/die Arbeitssprecher/in übernimmt mit Unterstützung durch die Geschäftsstelle/ das LAG Management nachstehende Aufgaben:
- Organisation der Arbeitskreistreffen
 - Leitung und Nachbereitung der Arbeitskreistreffen
 - Monitoring des Arbeitskreises
 - Austausch mit dem Vereinsvorstand
 - Informationsaustausch mit dem zukünftigen Regionalmanagement
 - Repräsentation und Darstellung des Arbeitskreises nach außen in Abstimmung mit dem geschäftsführenden Vorstand

§ 15 Arbeitskreis Fischwirtschaftsgebiete

- (1) Der Arbeitskreis Fischwirtschaft setzt sich zusammen aus den Vertretern der durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume benannten Fischwirtschaftsgebiete (Fehmarn, Großenbrode, Heiligenhafen, Grömitz und Neustadt i. H.). Vertreten sind alle Gruppen, die dem sozioökonomischen Bedarf der Fischwirtschaftsgebiete entsprechen (öffentliche und private Partner). Es herrscht das Proportionalitätsprinzip.
- (2) Er verabschiedet die Zielsetzungen und Strategien für diesen Bereich und entwickelt Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung der Fischwirtschaftsgebiete in Ergänzung der übrigen Interventionen.
- (3) Er ist Entscheidungsgremium als Gruppe entsprechend den Vorgaben des Europäischen Fischereifonds (Art. 45 VO (EG) Nr. 1198/2006 und Art. 23 VO (EG) Nr. 498/2007).
- (4) Im Übrigen gilt der § 14 entsprechend.

**Arbeitskreis
Fischwirtschafts-
gebiete**

Zusammensetzung der Gruppe

Die Gruppe Fischerei setzt sich zusammen aus öffentlichen und privaten Partnern aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen, wobei stets auf einen repräsentativen Anteil der Fischwirtschaftler geachtet wird. Der Anteil der „Fischwirtschaftler“ macht mindestens 1/4 - 1/3 der Gruppe aus. Ferner sind alle unterschiedlichen Interessensgruppen vertreten sein.

**Zusammen-
setzung der
Gruppe**

Die auf Nachhaltigkeit angelegte integrierte örtliche Entwicklungsstrategie wird von der Gruppe nach dem "Bottom-up- bzw. LEADER-Prinzip" erarbeitet und weiterentwickelt. Die Gruppe hat darüber hinaus die Aufgabe, zielkonforme und damit förderfähige Projekte zu erarbeiten sowie einen Finanzierungsplan dafür aufzustellen.

Gruppensprecher

Die Gruppe wählt auf 3 Jahre einen Arbeitskreissprecher, der Organisation, Leitung und Nachbereitung sowie das Monitoring der Arbeitskreistreffen übernimmt. Darüber hinaus sorgt der Arbeitskreissprecher für einen regelmäßigen Austausch mit dem Vereinsvorstand und dem Regionalmanagement und repräsentiert den Arbeitskreis nach außen. Weitere Aufgaben sind in der Satzung unter §14 (4) festgelegt.

Gruppen-
sprecher

Entscheidungsgremium

Für die Projektauswahl innerhalb des Fischwirtschaftsgebietes wird ein Entscheidungsgremium bestimmt, welches seine Entscheidungen basierend auf einem Kriterienkatalog (vgl. 4.5) trifft.

Entscheidungs-
gremium

Das Entscheidungsgremium wird jedes Jahr von den Mitgliedern der Gruppe einvernehmlich bestimmt.

Abb. 10: Teilnehmerliste des Arbeitskreistreffen Fischerei der AktivRegion Wagrien-Fehmarn (23.09.2008)

Name	Vorname	Funktion	E-Mail
Schürmann	Sebastian	Zwischenmanagement	schuermann@marktundtrend.de
Zuch	Jürgen	Vorstand AktivRegion	juergen.zuch@amt-oldenburg-land.de
Paustian	Jörn	GF Fischergem. Fehmarn	paustian@fehmarfisch.com
Gerth-Hansen	Gunnar	selbst. Fischer/ Touristik Schaufischen	gunnar@gerth-hansen.de
Pajonk	Michael	Stiftung Oldenburger Wall e.V.	michael.pajonk@freenet.de
Path	Peter	selbst. Fischer, Unterstützung Tourismus	petpth@aol.com
Albrecht	Wolfgang	1. Vors. Fischereischutz von S.H.	
Hamer	Klaus	Fischer, Nebenerwerb	ing.hamer@web.de
Elsner	Ulrich	GF Fischverwertung Heiligenhafen e.G.	elsner@fischverwertung.de
	Arbeitskreissprecher		
	Mitglieder des Entscheidungsgremiums		

Quelle: Eigene graphische Darstellung (2008).

6. Evaluierung und Monitoring

Die Evaluierung sowie das Monitoring der Aktivitäten des Fischwirtschaftsgebietes orientiert sich an der Integrierten Entwicklungsstrategie der Aktiv-Region Wagrien-Fehmarn (siehe Kapitel 6. Evaluierung und Monitoring der IES).

Evaluierung
Monitoring